

DER GEBERT BRIEF

MIT DER INDIKATOR-STRATEGIE ZUM BÖRSENERFOLG

AUSGABE 42/2021 | 18. OKTOBER 2021

LESEPROBE

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute möchte ich mit einer Geschichte beginnen, die in den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts spielt. Damals gab es eine Goldminengesellschaft, die in Ghana beheimatet war und deren Aktien an der New York Stock Exchange unter dem Namen Ashanti Goldfields gehandelt wurden. So weit nichts Aufregendes. Der Goldpreis notierte im Jahr 1999 unter 300 Dollar pro Unze. Belastend wirkte, dass viele Notenbanken dazu übergegangen waren, ihre Goldbestände zu verkaufen. Zur Währungsdeckung würde Gold nicht mehr benötigt werden und die Notenbanken bekamen Angst, dass der Goldpreis nach dem 20 Jahre dauernden Abstieg von 950 Dollar auf 255 Dollar ganz wertlos werden könnte.

Der Goldpreisverfall wurde durch die Notenbanken gestoppt

Doch dann, im September des Jahres 1999, vereinbarten die europäischen Notenbanken, ihre Goldver-

INHALTSVERZEICHNIS

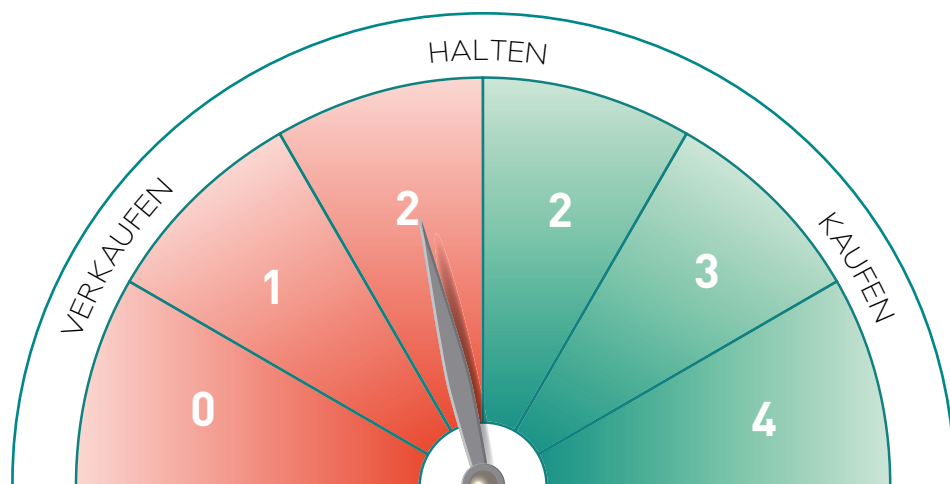
MARKTBERICHT + GEBERT-INDIKATOR	1
- Der Goldpreisverfall wurde durch die Notenbanken gestoppt	
- Gold steigt, Goldmine fällt?	
- Die Goldminen-Aktie stürzte auf null	
- Der einzige Hinweis, den wir als Aktionäre entdecken können, ergibt sich aus dem Kursverlauf selbst	
- Stromversorger fallen bei steigendem Strompreis	
MUSTERDEPOT	4
- Die Erholung hat begonnen	
DEPOTWERTE IM CHECK	6
AKTIENLISTEN	8
KURZFRISTANALYSE	10
16-WOCHEN-STRATEGIE	11
MOMENTUM	14

GEBERT-INDIKATOR

INFLATION	0
ZINS	1
DOLLAR	1
JAHRESZEIT	0

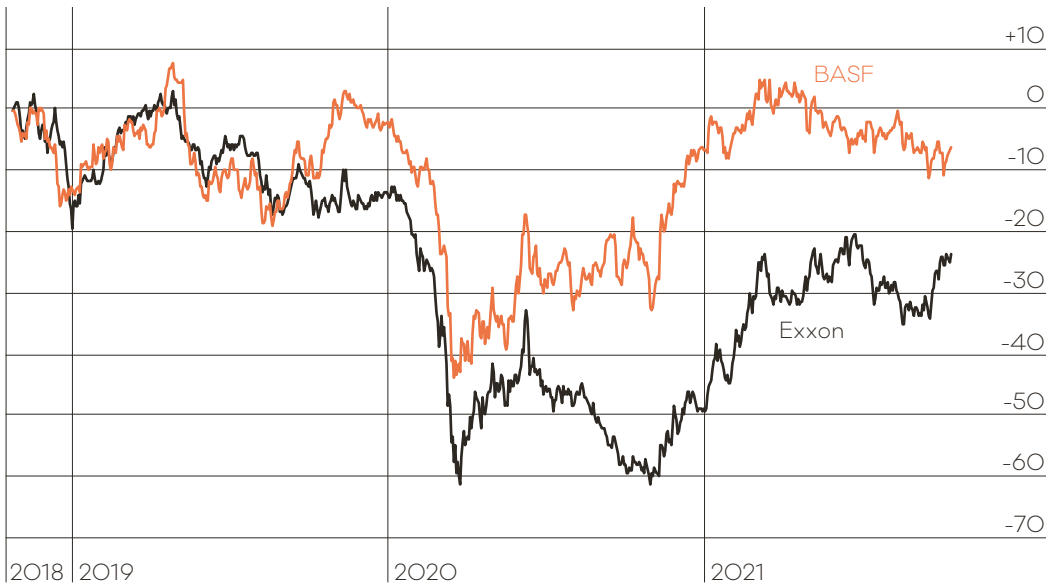
BÖRSENINDIKATOR 2 = VERKAUFEN

Ergibt die Summe vier oder drei Punkte, ist dies als Kaufsignal zu werten, null oder eins bedeuten ein Verkaufssignal. Zwei Punkte sind neutral und ändern das zuletzt erschienene Signal nicht. Berechnet wird immer montags.



MARKTBERICHT

BASF und Exxon



käufe zu beschränken, damit der Goldpreis nicht ins Bodenlose fiel. Allein diese Ankündigung ließ den Preis des Edelmetalls von 255 Dollar auf 360 Dollar ansteigen. Nun hätte man meinen können, dass eine Goldminen-Aktie wie Ashanti ob des dramatischen Goldpreisanstiegs in die Höhe schießen würde.

Gold steigt, Goldmine fällt?

Weit gefehlt, das Gegenteil passierte: Die Ashanti-Aktie fiel, sogar erheblich. Was war passiert? Das Ashanti-Management hatte die zukünftige Förderung der nächsten Jahre bereits per Termin verkauft, um den Preis abzusichern, zu „hedgen“, wie man sagt, damit die Erlöse in den folgenden Jahren wegen des erwarteten Goldpreistrückgangs die Förderkosten decken würden. Doch bei einem steigenden Goldpreis lief diese „Hedging“-Position der leerverkauften Gold-Terminkontrakte ins Minus. Für minus 570 Millionen Dollar, mit denen die Hedging-Kontrakte mittlerweile bewertet wurden, mussten Sicherheiten beschafft werden oder die Kontrakte mit dem entsprechenden Verlust liquidiert werden.

Die Goldminen-Aktie stürzte auf null

Letztlich fiel die Aktie auf null und die gesamte Firma Ashanti Goldfields wurde später von AngloGold zum Preis von null Dollar übernommen. Da kauft man als Anleger eine Goldminengesellschaft, in der Hoffnung, von einem bald steigenden Goldpreis profitieren zu können, der Goldpreis klettert tatsächlich und was macht das Investment? Es wird wertlos, statt sich zu vervielfachen. So gibt es bei der Aktienanlage Imponderabilien, die man nicht einschätzen kann. Ich führe immer wieder das Beispiel von der Allianz-Aktie an, von der es damals im Börsenfernsehen immer hieß, das sei der blaueste der „Blue Chips“, den man, einmal gekauft, nie wieder verkaufen sollte. Diese angeblich edelste aller edlen Aktie zehntelte sich beinahe vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2003. Allianz brauchte frisches Kapital und damit wurde der Firmenanteil der Altaktionäre dezimiert. Die Allianz hatte offensichtlich irgendwelche Positionen bei ihren komplexen Anlagegeschäften gehalten, die ganz fürchterlich schiefgelaufen waren. Von außen hätte es kein Mensch erkennen können.

MARKTBERICHT

Der einzige Hinweis, den wir als Aktionäre entdecken können, ergibt sich aus dem Kursverlauf selbst

Dazu habe ich einmal den Kurs der BASF-Aktie über den der Exxon-Aktie gelegt. Beide Firmen ähneln sich in zweifacher Hinsicht. Erstens verfügt BASF auch über nicht unerhebliche Öl-Interessen über die Tochter Wintershall und zweitens betätigt sich die Firma Exxon auch im großen Stil in der Produktion von Grundchemikalien. Oft verlaufen die Kurse dieser beiden Aktien auch ziemlich parallel, wie zum Beispiel vom Jahr 2020 bis zum Ausbruch der Pandemie. Ab dem Juni des Jahres 2020 trennten sich jedoch die beiden Wege. Während der Kurs der Exxon-Aktie mit erneut nachgebendem Ölpreis in Richtung der alten Kurstiefs vom April taumelte, hielt sich die BASF-Aktie. Ich schließe daraus, dass BASF Absicherungsgeschäfte für die ihr zufließenden Öl-mengen abschließt und so von dem erneuten Ölpreisrückgang nicht betroffen war. Daraus folgt umgekehrt, dass die BASF-Aktie vom jüngsten Ölpreisanstieg nicht profitieren konnte, sondern im Gegenteil, seit März dieses Jahres nachgibt. Exxon hingegen ist dafür bekannt, dass sie ihre erwarteten Fördermengen nicht oder nur in geringfügigen Größenordnungen per Termin verkauft. Ihre Aktie konnte so zulegen. Nun liefert der jüngste Ölpreisanstieg der Firma BASF keinen unmittelbaren Anstieg des Unternehmensgewinns – wie man dem Kursverlauf entnehmen kann –, allerdings sollte sich der gestiegene Ölpreis in einer wesentlich höheren Bewertung der Erdöl-Tochter, die bald verkauft werden soll, bemerkbar machen. Insofern wird die BASF-Aktie über kurz oder lang von dem gestiegenen Ölpreis profitieren. Deshalb unser Kauf der BASF-Aktie trotz ihrer nicht sehr verheißungsvollen jüngsten Kursbewegungen.

Stromversorger fallen bei steigendem Strompreis

Ein ähnliches Phänomen kann man bei den Stromversorgern beobachten. Enel, lange Zeit wegen ihres Ausbaus der regenerativen Energien der Liebling der Investoren, verlor mittlerweile 20 Prozent von ihrem letzten Hoch. Offensichtlich begünstigen die steigenden Strompreise die Stromversorger nicht, sondern belasten sie. RWE verkündete auf dem Höhepunkt der Pandemie stolz, sie wären von der Krise nicht sonderlich betroffen, da sie ihren zu produzierenden Strom für zwei bis drei Jahre in die Zukunft hinaus fest verkauft hätten. So kann RWE natürlich auch nicht von einem höheren Strompreis profitieren. Vielen Stromanbietern geht es sogar so, dass sie fehlende Mengen auf dem Spotmarkt teuer zukaufen müssen und sie über feste Lieferverträge billiger weiterverkaufen müssen. Auch hier wäre die Überlegung, ein steigender Strompreis müsste die Versorger-Aktien nach oben bringen, falsch gewesen. So ergibt es sich, dass sich Aktienkurse häufig anders entwickeln, als man eigentlich angenommen hatte, und die Gründe dafür erhellen sich erst viel später.

Herzlichst Ihr



Thomas Gebert

PS: Ein deutlicher Stimmungswechsel hat stattgefunden. Weitere Kursavancen sollten folgen.

MUSTERDEPOT

Aktien	WKN	Stückzahl	Kaufdatum	Kaufkurs in €	Akt. Kurs in €	Kurswert in €	Performance	Beta	Gewichtung
Roche	851311	7	06.11.18	213,20 €	368,00 €	2.576,00 €	+73 %	0,82	5 %
Daimler	710000	30	05.10.21	77,27 €	83,72 €	2.511,60 €	+8 %	1,20	5 %
Schneider Electric	860180	20	14.10.19	80,34 €	144,60 €	2.892,00 €	+80 %	1,12	6 %
Deutsche Post	555200	70	27.04.20	26,79 €	52,95 €	3.706,50 €	+98 %	0,94	7 %
TotalEnergies	850727	55	30.06.20	34,10 €	44,49 €	2.446,95 €	+30 %	1,62	5 %
Siemens	723610	18	04.08.20	110,62 €	140,98 €	2.537,64 €	+27 %	1,09	5 %
Porsche	PAH003	33	02.02.21	59,08 €	89,68 €	2.959,44 €	+52 %	1,10	6 %
Bayer	BAY001	37	02.02.21	51,57 €	47,96 €	1.774,52 €	-7 %	0,99	3 %
Engie	AOER6Q	148	02.02.21	12,95 €	11,67 €	1.727,16 €	-10 %	1,17	3 %
Barrick Gold	870450	135	07.04.21	17,37 €	16,48 €	2.224,80 €	-5 %	0,61	4 %
Newmont Corp.	853823	45	07.04.21	52,52 €	49,14 €	2.211,30 €	-6 %	0,58	4 %
Nestlé	AOQ4DC	22	06.07.21	105,32 €	106,48 €	2.342,56 €	+1 %	0,55	5 %
Pernod Ricard	853373	13	06.07.21	184,55 €	198,00 €	2.574,00 €	+7 %	0,65	5 %
BHP	A2N9WV	100	24.08.21	26,70 €	23,90 €	2.390,00 €	-10 %	0,62	5 %
Exxon	852549	45	05.10.21	52,99 €	53,94 €	2.427,30 €	+2 %	1,05	5 %
BASF	BASF11	37	05.10.21	64,55 €	64,98 €	2.404,26 €	+1 %	1,15	5 %
Rio Tinto	852147	41	12.10.21	60,40 €	60,70 €	2.488,70 €	+0 %	1,15	5 %
BMW	519000	30	12.10.21	86,45 €	87,67 €	2.630,10 €	+1 %	1,15	5 %
Depotwert						44.824,83 €			87 %
Bar						6.865,65 €			13 %
Gesamtwert						51.690,48 €			100 %
Performance seit Auflegung am 13.04.2015 (seit 01.01.2021); Startkapital: 30.000 Euro								+72,3 %	+23,8 %

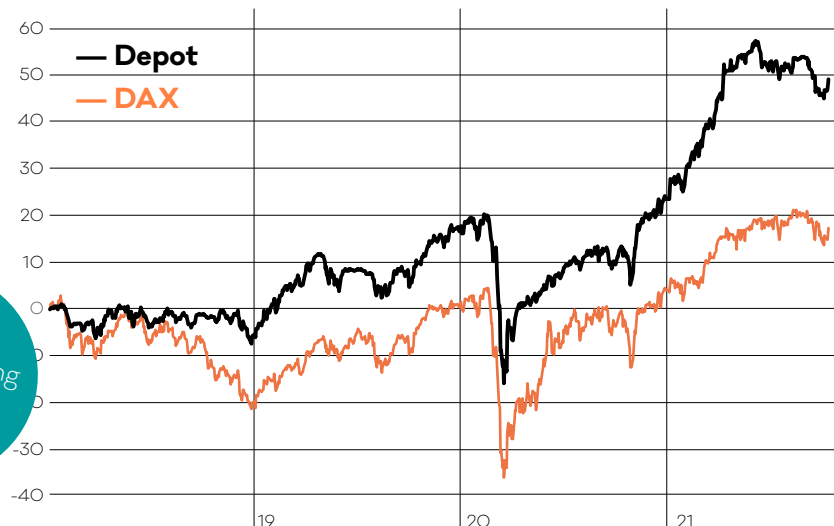
! IN DIESER WOCHE GIBT ES KEINE TRANSAKTIONEN

Die Erholung hat begonnen

Der Einstieg in den letzten Wochen war genau richtig. Nach der Konsolidierung seit dem Hoch im August konnten die Märkte einen Boden finden und in der vergangenen Woche wieder nach oben drehen. Unsere neuen Depotpositionen haben damit einen guten Start gefunden und konnten direkt nach oben streben. Für eine anhaltende positive Börsenphase sind wir aktuell gut aufgestellt.

seit Auflegung
+72,3 %

Depotentwicklung seit Anfang 2018 in Prozent



MUSTERDEPOT – DURCHGEFÜHRTE TRANSAKTIONEN

Kauf	Verkauf	Unternehmen	WKN	Stückzahl	Kaufkurs	Verkaufskurs	Performance
07.07.2020	21.07.2020	BMW	519000	33	58,69 €	60,53 €	+3 %
07.07.2020	21.07.2020	Siemens	723610	18	107,98 €	115,02 €	+7 %
04.08.2020	-	Siemens	723610	18	110,62 €	-	-
04.08.2020	07.04.2021	Daimler	710000	53	40,20 €	75,60 €	+88 %
18.08.2020	07.04.2021	Covestro	606214	55	39,12 €	57,08 €	+46 %
25.08.2020	13.04.2021	BASF	BASF11	38	51,40 €	71,26 €	+39 %
25.08.2020	12.01.2021	Volkswagen	766403	14	136,50 €	145,30 €	+6 %
22.09.2020	07.04.2021	Caterpillar	850598	17	124,98 €	194,40 €	+56 %
03.11.2020	24.11.2020	DAX-ETF	DBX1DA	32	116,04 €	127,66 €	+10 %
09.12.2020	07.04.2021	HeidelbergCement	604700	35	59,84 €	77,50 €	+30 %
09.12.2020	13.04.2021	Allianz	840400	10	197,26 €	218,70 €	+11 %
15.12.2020	12.01.2021	DAX-ETF	DBX1DA	58	128,26 €	133,56 €	+4 %
02.02.2021	07.04.2021	Thyssenkrupp	750000	195	9,90 €	11,60 €	+17 %
02.02.2021	-	Porsche	PAH003	33	59,08 €	-	-
02.02.2021	-	Bayer	BAY001	37	51,57 €	-	-
02.02.2021	07.04.2021	Phillips	940602	40	47,15 €	49,41 €	+5 %
02.02.2021	-	Engie	AOER6Q	148	12,95 €	-	-
02.02.2021	13.04.2021	Dow Chemical	A2PFRC	43	45,12 €	52,82 €	+17 %
07.04.2021	-	Barrick Gold	870450	135	17,37 €	-	-
07.04.2021	-	Newmont Mining	853823	45	52,52 €	-	-
18.05.2021	05.10.2021	Gold-Zertifikat	DBOSEX	34	152,90 €	140,61 €	-8 %
01.06.2021	06.07.2021	BMW Vz.	519003	33	75,95 €	74,30 €	-2 %
15.06.2021	06.07.2021	Continental	543900	20	128,32 €	120,00 €	-6 %
06.07.2021	-	Nestlé	AOQ4DC	22	105,32 €	-	-
06.07.2021	-	Pernod Ricard	853373	13	184,55 €	-	-
06.07.2021	05.10.2021	US-Staatsanleihe	A1ZNDR	25	103,08 €	103,06 €	-0 %
24.08.2021	-	BHP	A2N9WV	100	26,70 €	-	-
31.08.2021	21.09.2021	BASF	BASF11	39	65,70 €	120,68 €	-5 %
31.08.2021	21.09.2021	SAP	716460	21	127,40 €	62,73 €	-5 %
05.10.2021	-	Daimler	710000	30	77,27 €	-	-
05.10.2021	-	BASF	BASF11	37	64,55 €	-	-
05.10.2021	-	Exxon	852549	45	52,99 €	-	-
12.10.2021	-	Rio Tinto	852147	41	60,40 €	-	-
12.10.2021	-	BMW	519000	30	86,45 €	-	-

Bei den Transaktionen in unseren Musterdepots werden Kosten in Höhe von 5,90 Euro je Transaktion berücksichtigt.

Hinweis auf Interessenkonflikte:

Der Autor hält unmittelbar Positionen über die in der Publikation angesprochenen nachfolgenden Finanzinstrumente oder hierauf bezogene Derivate, die von der möglicherweise aus der Publikation resultierenden Kursentwicklung profitieren: DBOSEX, MFO4W6, TotalEnergies, BASF, Bayer, Porsche, Allianz, Munich Re, Siemens, BMW Vz., Newmont Corp., Barrick Gold, Engie, E.on, Daimler, Exxon, Rio Tinto, BHP. Der Vorstandsvorsitzende und Mehrheitsinhaber der Herausgeberin Börsenmedien AG, Herr Bernd Förtsch, ist unmittelbar und mittelbar Positionen über die in der Publikation angesprochenen nachfolgenden Finanzinstrumente oder hierauf bezogene Derivate eingegangen, die von der möglicherweise aus der Publikation resultierenden Kursentwicklung profitieren: Barrick Gold, Deutsche Post, Porsche.

DEPOTWERTE IM CHECK

Bereit machen für die Kursrallye

Die Bullen sind zurück! Nach den schwierigen letzten Wochen zeigen die Kurse nun wieder eindeutig nach oben. Die marktbreiten Indizes in Deutschland und den Vereinigten Staaten sind auf Kurs in Richtung ihrer alten Hochs. Profitieren kann davon auch unser Depot. Auf Wochensicht steht ein Plus von fast zwei Prozent zu Buche. Top-Gewinner ist die Porsche-Aktie mit einer Wochenperformance von mehr als sieben Prozent. Insgesamt sind wir gut aufgestellt, bevor der Börsenindikator im November auf Kaufen schaltet.

Deutsche Post

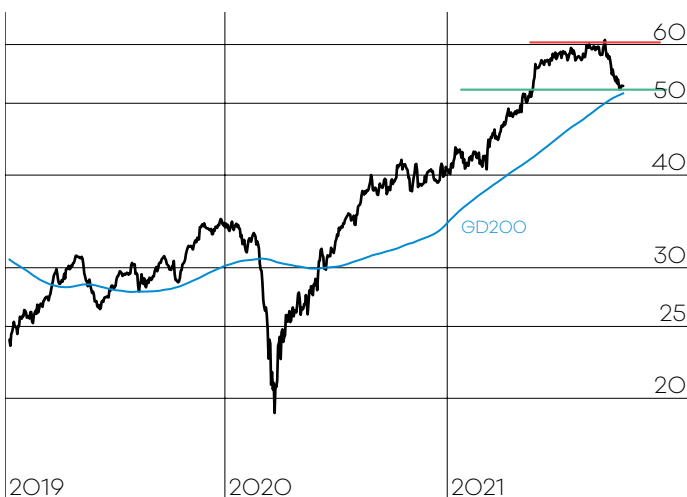
Mit einem Buchgewinn von fast 100 Prozent ist die Post-Aktie unser bestes Pferd im Stall. Zuletzt ebenfalls aufgrund des schwachen Gesamtmarktes unter Druck, gibt es dennoch keinen Grund zur Sorge. Die Deutsche Post profitierte zuletzt vor allem von den vielen Lockdowns rund um den Globus. Ein Blick auf die erwartete Umsatz- und Gewinnentwicklung zeigt jedoch: Auch ohne die Aussicht auf neuerliche Lock-

downs in den wichtigsten Märkten der Deutschen Post dürfte es weiter nach oben gehen. 2022 sollte der Umsatz leicht gesteigert werden – von 77,0 auf 78,6 Milliarden Euro. Das EBITDA dürfte den Analysenprognosen zufolge von 11,7 auf 11,8 Milliarden Euro klettern, der Nettogewinn pro Aktie von 3,85 auf 3,90 Euro. Die Aktie sollte jetzt auch aus charttechnischer Sicht im Bereich des GD200 bei rund 52 Euro wieder nach oben drehen. Wir bleiben investiert.

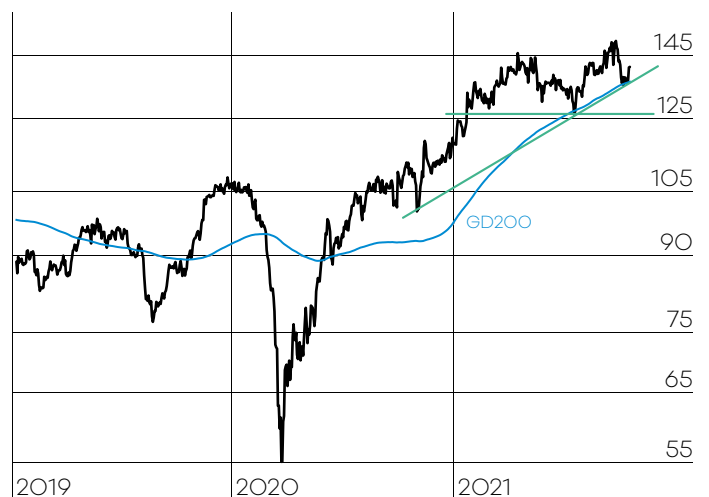
Siemens

Negativen Gegenwind hat zuletzt die Siemens-Aktie von Analystenseite gespürt. Analyst Tanuj Agrawal von Barclays hat die Aktie von „Equal Weight“ auf „Underweight“ abgestuft und das Kursziel von 144 auf 125 Euro gesenkt. Ihn stört die komplexe Konzernstruktur und die zahlreichen Beteiligungen, die der Münchener Konzern auch nach der Abspaltung und dem Börsengang verschiedener Bereiche wie etwa Siemens Healthineers oder Siemens Energy weiter hält. Man muss Siemens jedoch zugutehalten, dass seit Jahren an einer Entflechtung gearbeitet wird – und das erfolgreich. Das Kerngeschäft läuft außerdem hervorragend. Die Studie sollte daher nicht überbewertet werden. Der übergeordnete Aufwärtstrend bei der Aktie von Siemens ist voll intakt.

Deutsche Post in Euro



Siemens in Euro

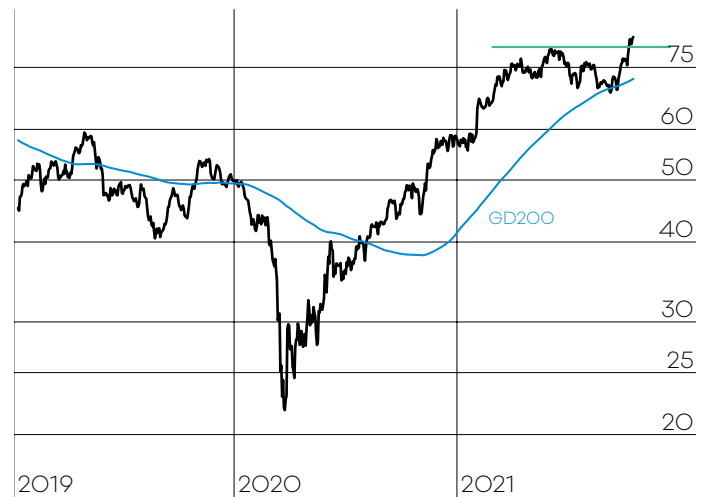


DEPOTWERTE IM CHECK

Daimler

Die Daimler-Aktie zählt aktuell zu den trendstärksten Werten im DAX. Auch dass die Zulassungszahlen der europäischen Autohersteller im September schwach ausgefallen sind, konnte die Aktie nicht ausbremsen. Laut ACEA sanken die Neuwagenzulassungen um 25 Prozent auf 972.723 Autos, den niedrigsten September-Stand seit 1995. Für Fantasie sorgt weiter die Abspaltung der Lkw-Sparte. Viele Investoren gehen davon aus, dass die beiden Teile an der Börse getrennt mehr wert sein werden als gemeinsam. Zuletzt ist der Daimler-Aktie der Ausbruch auf ein neues Jahreshoch geglückt. Die Aktie überzeugt aktuell mit einer hohen Dynamik und sollte in den nächsten Wochen zu den Top-Performern zählen, die von einer sich erholenden Konjunktur profitieren.

Daimler in Euro

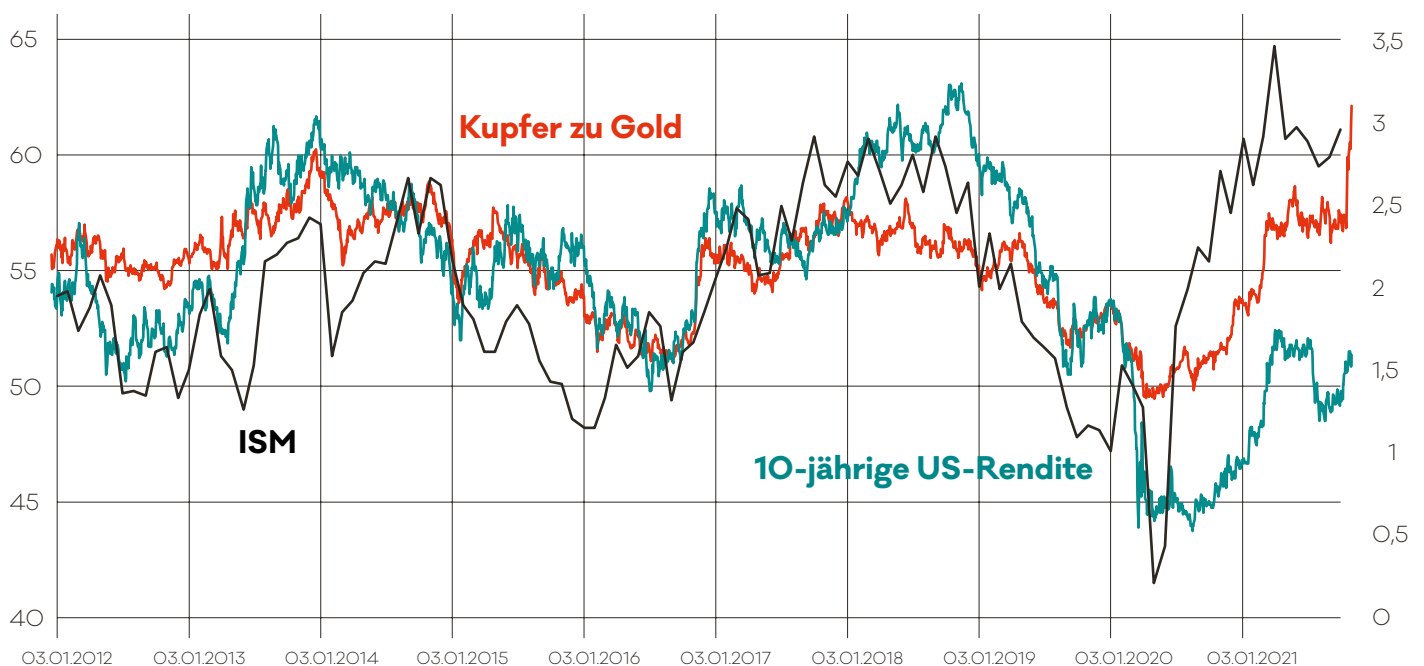


AKTIENLISTEN

Aufbau der Listen

Wir haben unsere Aktienliste in zwei Gruppen unterteilt. In der einen Gruppe sind als Beispiel einige Werte aufgeführt, die sensibel auf die Konjunktur reagieren. Diese zyklischen Aktien sollten bei einem Konjunkturaufschwung überproportional steigen. Bei Konjunkturabschwüngen oder Krisen kommen die Werte der zweiten Gruppe, die konjunkturunsensiblen oder defensiven Aktien, ins Spiel. Um zu entscheiden, in welcher dieser Phasen wir uns befinden, ziehen wir den Einkaufsmanagerindex ISM Manufacturing USA zurate. Von den Konjunkturaufschwüngen nach den Tiefpunkten des ISM Mitte des Jahres 2012 und Mitte des Jahres 2016 profitierten die zyklischen Werte. Während der Konjunkturabschwünge verhielten sich die defensiven Werte besser. Ihre Einnahmen entwickeln sich nicht so konjunkturabhängig, und von den sinkenden Zinsen, die mit einer Flaute einhergehen, werden sie beflügelt. Nachdem

wir während des Anstieges des ISM-Einkaufsmanagerindex verstärkt auf konjunktursensible Aktien gesetzt hatten, schien es nach Erreichen des höchsten ISM-Wertes der letzten 38 Jahre im April sinnvoll zu sein, von diesen so sehr stark angestiegenen Werten etwas abzugeben und stattdessen konjunkturun sensible Krisenwerte in Betracht zu ziehen. Nun hat der US-Wirtschaftsaufschwung an Kraft verloren – der ISM ist zwischenzeitlich unter 60 gefallen – und die konjunktursensiblen Aktien haben an Wert verloren. Eine weitere deutliche Wirtschaftsabschwächung scheint noch nicht bevorzustehen, da das große zyklische „Kitchin“-Wirtschaftstief erst um das Jahr 2024 zu erwarten ist. Ich halte eine erneute Belebung der Konjunktur zum nächsten Frühjahr für wahrscheinlich, sodass die Zeit da sein könnte, noch einmal konjunktursensible Werte ins Musterdepot zu nehmen.



AKTIENLISTEN

In den Tabellen ist eine Spalte eingefügt, die „Performance“ heißt. Darin wird die Kursveränderung der jeweiligen Aktie in der für sie günstigen Zeitspanne angegeben. Bei den zyklischen Werten bedeutet die Performance also die Kursbewegung von Mitte 2016

bis Mitte 2018 und bei den defensiven Werten die Kursveränderung von Mitte 2018 bis Mitte 2019. So kann man sehen, wie stark jede Aktie auf das jeweilige Szenario reagiert hat.

Konjunktursensible (zyklische) Werte:

Name	WKN	Performance	Kurs
Zyklische Aktien			
ASML Holding	A1J4U4	93,1%	678,60 €
BHP	A2N9WV	80,1%	24,90 €
BMW St.	519000	16,2%	87,39 €
BNP Paribas	887771	10,3%	58,18 €
Covestro	606214	107,9%	58,36 €
Daimler	710000	2,8%	83,34 €
Glencore	A1JAGV	163,6%	4,62 €
Infineon	623100	79,1%	37,00 €
Philips Electronics	940602	47,3%	37,70 €
Porsche	PAH003	30,2%	90,14 €
Rio Tinto	852147	100,9%	64,39 €
SAP	716460	34,0%	125,20 €
Schneider Electric	860180	31,9%	131,82 €
Siemens	723610	16,5%	140,70 €
Société Générale	873403	3,9%	28,95 €
Volkswagen	766403	23,0%	198,60 €
Thyssenkrupp	750000	10,0%	8,83 €
Bayer	BAY001	5,0%	47,81 €
BASF	BASF11	19,0%	64,81 €

Konjunkturunsensible (defensive) Werte:

Name	WKN	Performance	Kurs
Anleihen			
Schweiz	AOVK3M	1,0%	105,03%
Japan	884027	-0,2%	101,74%
Gold			
Gold-Zertifikat	DBOSEX	2,3%	141,08 €
Aktien			
Nestlé	AOQ4DC	39,4%	106,32 €
Unilever	AOJNE2	12,4%	45,98 €
Procter & Gamble	852062	47,0%	123,88 €
Deutsche Börse	581005	7,4%	147,00 €
Deutsche Telekom	555750	15,1%	16,54 €
E.on	ENAG99	4,5%	10,62 €
Novartis	904278	36,2%	71,79 €
Roche	851311	22,6%	368,80 €
Munich Re	843002	20,0%	243,95 €
L'Oréal	853888	16,3%	370,25 €
Air Liquide	850133	5,6%	144,50 €
Danone	851194	10,2%	58,00 €

KURZFRISTANALYSE

So, das hat ja schön gestimmt. Tatsächlich ging es in der vergangenen Woche in den USA und in Deutschland deutlich nach oben. Schauen wir uns dazu nun den Verlauf des DAX an. 400 Punkte konnte er in den letzten vier Börsentagen (A) zulegen. (diesmal im Chart in Schwarz und Weiß statt in Rot und Grün) Wie könnte es nun weitergehen? Typischerweise verläuft ein Aufwärtstakt in drei Phasen, zunächst ein drei- bis viertägiger steiler Anstieg, dann eine mehrtägige Seitwärtsbewegung und gegen Ende der Aufwärtsbewegung noch einmal vier sehr freundliche

Tage mit einer oder mehreren großen grünen Kerzen und oder großen Fenstern nach oben. Den ersten Schub nach oben mit sehr großem Optimismus – vier große grüne (oder weiße, je nach grafischer Darstellung) Kerzen und zwei Fenster nach oben – hatten wir bereits, nun sollte eine kurze Seitwärts- oder leichte Aufwärtsbewegung folgen, bevor der nächste Schub nach oben starten kann. Also, seitwärts bis leicht aufwärts lautet die vermutete Entwicklung in den nächsten Tagen.

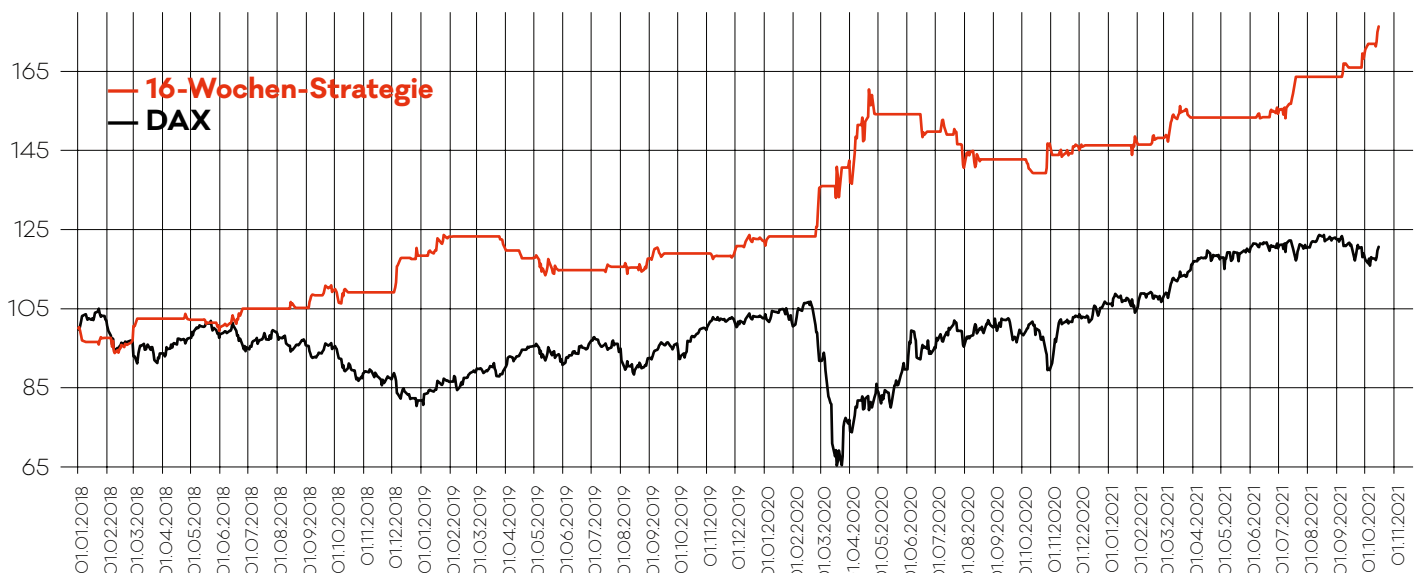


16-WOCHEN-STRATEGIE

Aktuelle Phase der 16-Wochen-Strategie

Woche	1	2	3	4	5	6	7	8
Strategie	neutral	neutral	neutral	neutral	neutral	neutral	neutral	short
Produkt								DBX1DS
Woche	9	10	11	12	13	14	15	16
Strategie	neutral	neutral	short	neutral	long	long	long	short
Produkt			DBX1DS		DBX1DA	DBX1DA	DBX1DA	DBX1DS

Das war ein gelungener Einstieg in die freundliche Phase des 16-wöchentlichen Rhythmus. Seit Montag, 17:30 Uhr, ging es bereits 2,5 Prozent bergauf mit dem DAX. Die 16-Wochen-Strategie bleibt im DAX-ETF DBX1DA investiert.



GEBERT-INDIKATOR

Funktionsweise des Indikators

Auf der hier abgebildeten Grafik sehen Sie den Verlauf des DAX über dem jeweiligen Indikatorstand. Als bedeutsam für die weitere Kursentwicklung haben sich die vier Faktoren Inflation, Jahreszeit, Dollarkurs und Zins herausgestellt. Der Börsenindikator fasst diese vier Größen in einer Zahl zusammen.

Zinsen

War die letzte Zinsänderung der Europäischen Zentralbank eine Senkung des Hauptrefinanzierungssatzes, wirkt sich dies positiv auf die Aktienkurse aus und wird mit einem Punkt honoriert.

Inflation

Eine gegenüber dem Vorjahr niedrigere Inflationsrate begünstigt sinkende Zinsen und wird deshalb auch positiv bewertet.

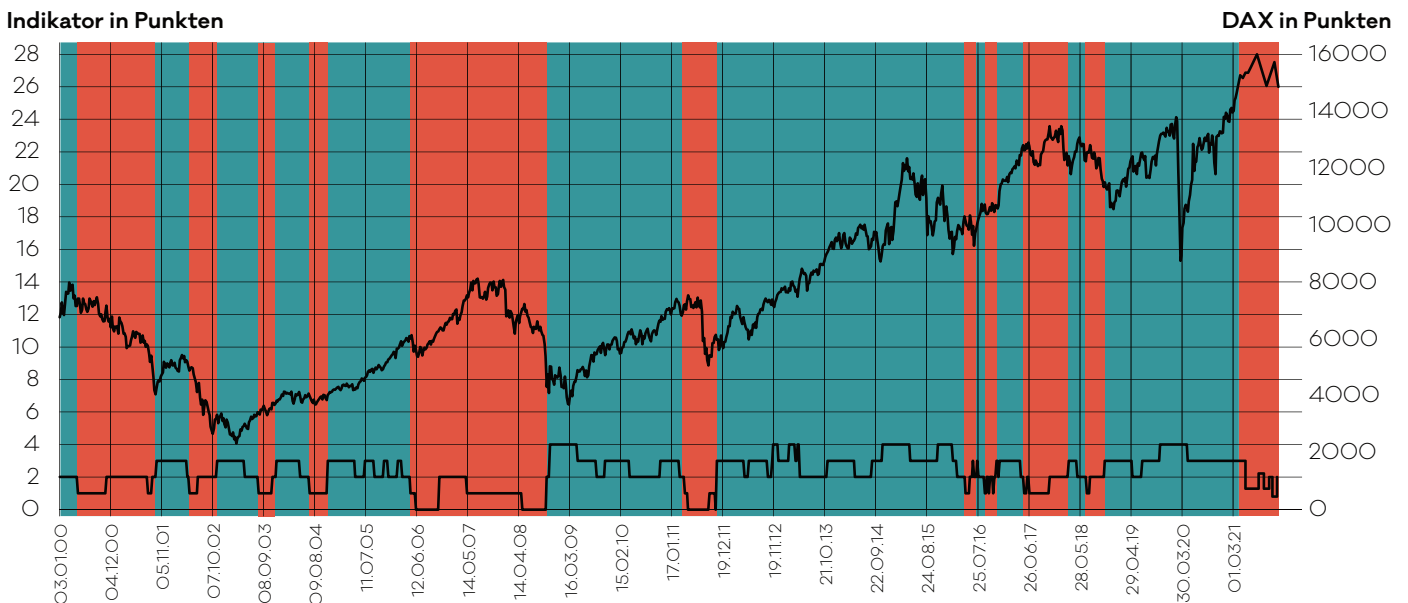
Euro-Dollar-Kurs

Notiert der Euro gegen den Dollar unter seinem Vorjahreswert, profitieren unsere Exportwerte, ein weiterer Punkt wird dem Börsenindikator gutgeschrieben.

Jahreszeit

Schließlich bleibt noch die Jahreszeit. Statistisch gesehen steigen die Aktienkurse in den Monaten November bis April deutlicher als in den anderen. Auch dafür gibt es einen positiven Punkt. Sind drei oder vier dieser Einflussfaktoren positiv, ergibt dies ein Kaufsignal, bei null oder eins sollte verkauft werden. Ein Wert von zwei ändert das letzte Signal nicht.

Die Phasen des Börsenindikators





Das Gebert-Zertifikat

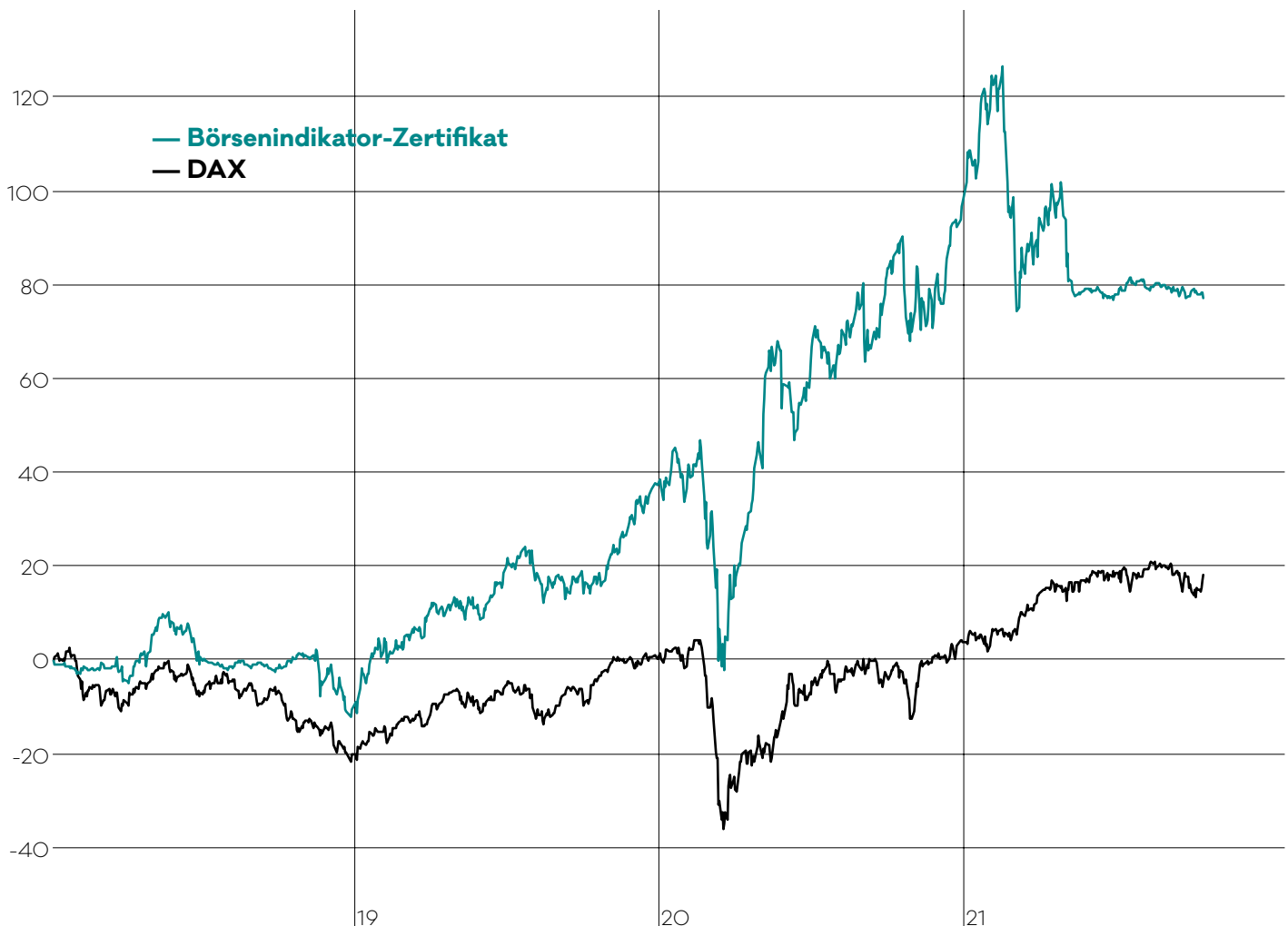
Der Börsenindikator, kombiniert mit Relativer Stärke, birgt ein enormes Potenzial. Diese beiden Strategieansätze wurden hier in einem Zertifikat kombiniert. In Grünphasen des Börsenindikators wird in die zehn trendstärksten Aktien der 100 größten deutschen Unternehmen investiert. In Rotphasen hält das Zertifikat 20 Prozent Gold, 20 Prozent ShortDAX und 60 Prozent Bundesanleihen. Damit ist es auch in vermeintlichen Krisenzeiten optimal aufgestellt und sichert Ihr Geld vor Verlusten.

So investiert der Gebert-Index

Börsenindikator grün ► Investition in die zehn stärksten Aktien aus den 100 größten deutschen Unternehmen.

Börsenindikator rot ► Investition in DAX-Short (20 %), Gold (20 %) und Bund-Future (20 %), Rest Cashposition.

Name	Produkt	Typ	Hebel	WKN	K.-o.-Schwelle
Gebert-Börsenindikator	Mini Long	Long	0,99	MFO4W6	0,05
Gebert-Börsenindikator	Mini Long	Long	1,25	MFO4W4	56,06
Gebert-Börsenindikator	Mini Long	Long	1,38	MFO4W3	76,15
Gebert-Börsenindikator	Mini Long	Long	1,49	MFO4W5	91,29



MOMENTUM

Die Wende nach oben an den Weltbörsen in der letzten Woche hat fast alle Werte auf unseren Momentum-Listen steigen lassen, ob konjunktursensibel oder nicht. Besonders stark konnte der Kupferpreis an Momentum gewinnen. Das spricht für die bereits durchgeführte Verstärkung unserer bestehenden Minenposition BHP durch den Bergbaukonzern Rio Tinto. Mehr zu BHP und Rio Tinto in der nächsten Woche.

Konjunktursensible Werte profitieren von steigender US-Rendite – also fallendem Kurs von A1ZNDR

	aktueller Kurs	Momentum
Kupfer	10.032,97\$	9,63%

	aktueller Stand	Momentum
DAX	15.492,88	-1,66%

Aktie	WKN	aktueller Kurs	Momentum
Siemens	723610	139,56 €	-4,33%
BASF	BASF11	65,04 €	-0,58%
Volkswagen	766403	197,36 €	-0,12%
Covestro	606214	58,52 €	-0,68%

Konjunkturunsensible Werte profitieren von sinkender US-Rendite – also steigendem Kurs von A1ZNDR

	aktueller Kurs	Momentum
Gold	1.790,84\$	-0,14%

	aktueller Kurs	Momentum
A1ZNDR	120,42%	-3,06%

Aktie	WKN	aktueller Kurs	Momentum
Nestlé	AOQ4DC	106,38 €	0,09%
Pernod Ricard	853373	199,20 €	5,38%
AB Inbev	A2ASUV	48,65 €	0,35%
Roche	851311	362,10 €	1,34%

IMPRESSUM

Herausgeber und Aboverwaltung:
Börsenmedien AG
Am Eulenhof 14 · 95326 Kulmbach
Tel. 09221 / 9051 – 110
abo@boersenmedien.de

Vorstandsvorsitzender: Bernd Förtsch
Aufsichtsratsvorsitzende: Michaela Förtsch
Registerrichter: Amtsgericht Bayreuth
Registernummer: HRB 2954
USt-ID: DE198205675

Erscheinungsweise: Sie erhalten im Rahmen Ihres Abonnements eine wöchentliche Ausgabe sowie unregelmäßig Eilmeldungen bei dringendem Handlungsbedarf.

Verantwortliche Redakteure (i.S.d.P.):
Thomas Gebert, Stefan Sommer

Grafik, Layout, Satz:
Werbefritz! GmbH Kulmbach

Lektorat: Sebastian Politz

Urheberrecht

Die Inhalte unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Börsenmedien AG. Ausdrücke und Kopien dieser Inhalte sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet, insbesondere als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis, aufgrund dessen wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Allgemeiner Hinweis

Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die in unseren Produkten enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle in ihrem Anlageverhalten sehr unterschiedlichen Abonnenten und Leser und berücksichtigen damit in keiner Weise persönliche Anlagesituationen.

Risikohinweis

Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch nicht übernehmen. Jeder Haftungsanspruch, insbesondere für Vermögensschäden, die aus Heranziehung der Ausführungen für eigene Anlageent-

scheidungen resultieren, muss daher kategorisch abgelehnt werden.

Jedes Finanzinstrument ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Alle Angaben stammen aus Quellen, welche die Redaktion für vertrauenswürdig hält, ohne eine Garantie für die Richtigkeit übernehmen zu können. Die redaktionellen Inhalte stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar, sondern geben lediglich die Meinung der Redaktion wieder.

LESERSERVICE

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, können Sie uns eine E-Mail an t.gebert@gebertainfo.de oder s.sommer@gebertainfo.de senden.